

Harry x Tom

Gegenteile ziehen sich an

Von -Satori-

Kapitel 27: Zwei Pläne, wie sie unterschiedlicher nicht sein können

Dumbledores Armee teilte sich auf, nicht jeder war in dem Plan miteinbezogen, zu viele Personen würden Aufsehen erwecken. Die Malfoys hatten einen großen Garten. Fred, George und Ron versteckten sich dort und überwachten alles. Hermine, Cho und Luna versteckten sich in der Nähe der Haustür. Irgendwann musste Draco das Haus verlassen.

Viele Pläne waren ihnen durch den Kopf gegangen. Vielsafttrank könnten sie nicht ohne ein Haar brauen. Sie wüssten auch nicht von welcher Person sie es (das Haar) nehmen sollten, die Familie Malfoy war nicht unbedingt für ihre vielen Freunde bekannt. Somit konnte man Vielsafttrank streichen.

Theoretisch gesehen könnte man das Haus stürmen, doch womöglich würde man sie nach Askaban schicken, wenn es ihnen nicht gelingen sollte. Andererseits wäre es auch möglich, dass die Malfoys zufällig an diesem Tag Besuch von anderen Todessern bekommen würden, oder sogar von ihrem Meister.

Alles viel zu Riskant, also hieß es : Abwarten und Tee trinken.

Jeder wusste, dass es lange dauern konnte, bis Draco das Haus verließ, schließlich gibt es Flohpulver, man kann Apparieren, für Hausarbeit (wie den Müll hinausbringen) sind Hauselfen da.

Tom erstellte eine Liste, auf der sich alle Namen der Personen befanden, die entfernt werden sollten. Es war schwer sich bei dem Geschnarche von Harry zu konzentrieren.

Die DA wartete und wartete. Gerade als sie gehen wollten öffnete sich die Haustür.
-„Du *zensiert* Hauself!!“

War das denn möglich? Draco Malfoy, brachte tatsächlich den Müll hinaus. Es waren abgelaufene Zaubertänke

Der Hauself brachte nicht ohne Grund den Müll nicht hinaus, denn die Mülltonne war

verzaubert und wollte jeden auffressen der ihr in die Quere kam (Draco hat dem Hauself nicht geglaubt).

Fred und George verzauberten die Mülltonne zusätzlich. Hermine benutzte den Muffliato, sodass niemand sein Geschrei hörte, als die Mülltonne ihn verschluckte. Langsam ließen sie die Mülltonne aus dem Sichtfeld des Hauses fliegen. Gott sei Dank gelang es ihnen. Sie wären fast gestorben vor Anspannung und Angst entdeckt zu werden.

Zehn Minuten später.

Draco saß gefesselt auf einem Stuhl im Fuchsbau. Mr Weasley war arbeiten, Mrs Weasley einkaufen.

-„Was soll das??? Was wollt ihr von mir??“

rief er erzürnt.

-„Wo ist Harry?“

fragte Ron, hielt wie alle anderen DA-Mitglieder seinen Zauberstab auf ihn. Es war eindeutig übertrieben, das wussten sie, trotzdem verfehlte es seine erhoffte Wirkung nicht: Draco bekam Panik.

-„Keine Ahnung, lasst mich frei!“

Nach langer Diskussion ließen sie ihn frei, er musste vorher versprechen, dass er tun würde, als wäre er ihnen nie begegnet. Zum Schluss bekamen sie (man glaubt es kaum) doch noch eine interessante Information:

-„Ich weiß nicht wo er ist, ich weiß es wirklich nicht! Aber der Hauself könnte es wissen, ich glaub er hat das Gespräch meines Vaters mit Professor Snape belauscht ...“

—

Harry stand auf (Tom hat ihn wohl ins Bett gelegt). Mit einem Schmerzenschrei ging er auf die Knie. Tom lachte. Ja, es war kein normaler Wein gewesen, deswegen war es auch kein normaler Kater.

Irgendwie schaffte er es sich zu Tom zu quälen, erhaschte einen Blick auf dessen Unterlagen. Harry konnte nicht viele Namen lesen, aber es reichte. Sein Kater war wie vergessen, ohne Vorwarnung schnappte er sich Toms Zauberstab und schrie:

-„STUPOR!“

Dieser jedoch, hatte plötzlich auch einen in der Hand, wehrte den Zauber ab.

-„CRUCIO!“

Der Fluch prallte gegen das Bett, es regnete Holzspäne, die wie Dolche hinab schossen.

-„Du kannst meine Freunde doch nicht umbringen!! Wieso willst du das?! WIESO?! ICH LASS DAS NICHT ZU!!“